



**Annemarie
Berlinger-Staub**
Gemeindepäsidentin

Die Vorsteherin der
Direktion Präsidiales
und Finanzen denkt
über das Leitbild nach.



Die Linde beim Wasserreservoir Blinzern wurde vor zehn Jahren zu Ehren des Leitbildes der Gemeinde Köniz gepflanzt.

Eine Linde fürs Leitbild

Vor fast zehn Jahren wurde in Blinzern zu Ehren des damals neuen Leitbildes der Gemeinde Köniz eine Linde gepflanzt. Das kam mir kürzlich wie ein Geistesblitz in den Sinn, als ich unterwegs Richtung Blinzern war. Die offizielle Pflanzung der Linde fand am 10. Juni 2010 statt – und ich durfte damals als Parlamentarierin mit dabei sein.

Kennen Sie das Gefühl, wenn ein Gedanke einen einfach nicht mehr loslässt? Genauso ist es mir bei jenem an die Linde ergangen. So kam es, dass ich von meinem Weg abkam und auf die Linde zusteuerte. Insbesondere wollte ich wissen, wie gross der Baum mittlerweile ist, wie er heute aussieht und auch, wie sich der Ausblick ver-

ändert hat ... Von diesem Platz aus hat man nämlich einen wunderbaren Blick auf das urbane Köniz.

Die Gemeinde Köniz ist Stadt und Land zugleich. Sie verbindet Historisches mit Modernem. Sie bietet Raum zum Leben. Veränderungen sieht sie als Chance und sie baut auf die Stärken ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. Köniz ist eine integrierende und familienfreundliche Gemeinde und bringt seine Werte in der Gestaltung des öffentlichen Raums zum Ausdruck. Das sind einige Grundprinzipien, die im Leitbild verankert sind. Diese Worte beschreiben das Wesen, ja die Charaktereigenschaften der Gemeinde Köniz. Gleichzeitig weist das Leitbild «die Richtung, in die sich die Gemeinde bewegen soll».

Die Leitsätze und die Handlungsschwerpunkte, welche vor zehn Jahren sorgfältig ausgewählt und formuliert worden sind, haben noch heute ihre Gültigkeit. Das Leitbild wurde mit Weitsicht gestaltet, es ist nachhaltig und bietet Hand dazu, immer wieder auf den Weg zurückzufinden.

Dass man ab und an einmal vom Weg abkommt, gehört zum Leben dazu. Gerade dabei kann man neue und wertvolle Erfahrungen gewinnen. Mein Abstecher zur Linde hat sich auf jeden Fall gelohnt: Die Linde ist gewachsen – wie Köniz auch, im wahrsten Sinne des Wortes und im übertragenen Sinn. Die Gemeinde Köniz zählte zum Jahreswechsel 42'694 Könizerinnen und Könizer. Die Einwohnerzahl ist damit im Jahr 2019 um 199 Personen gestiegen. Vor zehn

**Digital: Köniz erhält
einen Stadtmelder**

Seite 3

**Jubiläum: 100 Jahre
Parlament**

Seite 4

**Ernährung: Das
klimafreundliche Rezept**

Seite 5

Jahren lebten zum Zeitpunkt des Jahreswechsels 39'437 Personen auf Könizer Boden.

Die steigenden Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen zeigen, dass Köniz ein attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort ist. Die Gemeinde hat in den letzten Jahren auch an regionaler Bedeutung gewonnen, viel Altbewährtes wurde erhalten und neue attraktive Projekte konnten umgesetzt werden oder befinden sich in der Umsetzungsphase. Wir dürfen uns

glücklich schätzen, an diesem ausnehmend schönen und lebhaften Ort zu leben.

Das Leitbild ist ein Kompass für den Gemeinderat und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung – aber auch für Sie. So sehen Sie jederzeit, in welche Richtung wir uns bewegen wollen, welche Prinzipien wir bei unserer Arbeit vor Augen haben, wo wir bereits viel erreicht haben oder wo noch Verbesserungspotenzial vorhanden ist.

Wir freuen uns, wenn auch Sie einen Blick ins Leitbild werfen oder einen Abstecher zur Linde beim Wasserreservoir Blinzern machen: Schliesslich sind Sie es, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, Unternehmerinnen und Unternehmer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitende, welche die Ortsteile der Gemeinde Köniz tagtäglich beleben und durch Ihre Werte prägen.

Informationen

www.koeniz/leitbild

Auf der Suche nach Naturperlen – wer ist dabei?

Im 2019 beobachteten und kartierten Freiwillige das ganze Jahr über die Könizer Pflanzenvielfalt in ausgewählten Arealen. Dieses Jahr soll die Kartierung der Pflanzenwelt von Köniz möglichst flächendeckend erfolgen. Wer möchte mithelfen?

Gut 20 Personen beteiligten sich letztes Jahr am Pilotprojekt «Floreninventar Köniz». Rund 5200 Fundmeldungen haben sie erfasst und über 700 verschiedene Pflanzenarten identifiziert und kartiert. Dieses Jahr soll das Projekt weitergeführt werden, um eine flächendeckende Übersicht über die Verbreitung der einheimischen Pflanzen sowie der Neophyten in Köniz zu erhalten. Dank den Fundmeldungen können die Hotspots der Artenvielfalt bestimmt und geschützt werden. Gleichzeitig wird das Ausmass der Verbreitung von invasiven Neophyten quantifiziert, um eine gezielte Bekämpfung zu planen.

Natur als Lebensgrundlage

Wo viele Pflanzenarten zu finden sind, ist auch die Artenvielfalt von anderen Organismengruppen hoch. Das braucht es, damit uns die Natur weiterhin ihre



Die sogenannte Kuckucks-Lichtnelke wächst auch auf Könizer Boden.

Leistungen wie die Bestäubung von Kulturpflanzen, sauberes Trinkwasser oder fruchtbare Böden zur Verfügung stellt.

Um einen wirksamen Schutz der Biodiversität zu ermöglichen, lädt das Floreninventar Köniz dazu ein, bei diesem Projekt mitzuarbeiten. Voraussetzungen sind botanische Grundkenntnisse oder die Bereitschaft, diese zu erwerben und

zu vertiefen. Zur Unterstützung werden Bestimmungsabende und Vertiefungsexkursionen angeboten.

Infoabend für Interessierte

Für interessierte Personen findet am Dienstag, 17. März 2020, 18.00 Uhr, im Gemeindehaus Bläuacker (Landorfstrasse 1) eine unverbindliche Einführungsveranstaltung statt. Für die Erfassung der Pflanzenarten innerhalb eines Quadratkilometers, der alleine oder in einer Gruppe bearbeitet werden kann, wird mit einem Zeitaufwand von zirka 70 Stunden gerechnet.

Das Projekt wird vom Umweltforum Köniz organisiert und von der Gemeinde, dem Infozentrum Eichholz und der Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis unterstützt.

Etienne Guhl und Dominique Bühler,
Dienstzweig Landschaft/Umweltforum Köniz

Weitere Informationen zum

Floreninventar Köniz erhalten Sie unter etienne.guhl@koeniz.ch, Tel: 031 970 94 73 und www.flok.ch.

Offen für Anliegen der Bürgerinnen und Bürger



Annemarie Berlinger-Staub
Gemeindepäsidentin

Haben Sie gute Ideen? Oder möchten Sie konstruktive Kritik üben? Ich diskutiere gerne mit Ihnen über die Zukunft unserer Gemeinde. Ihre Ansichten über Köniz interessieren mich.

Anmeldung: T 031 970 92 02
Geben Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an.

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 91 40
kommunikation@koeniz.ch

Leitung

Martina Summermatter

Auflage

50 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil von der Könizer Zeitung | der Sensetaler | der Wabern Spiegel gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

Stadtmelder: Mängel einfach und schnell melden

Defekte Strassenbeleuchtung, Sprayereien oder beschädigte Infrastrukturen auf Gemeindegebiet können ab sofort einfach und schnell über die Köniz-App gemeldet werden. Möglich macht dies die neue Applikation Stadtmelder.

Die Gemeinde Köniz will ihren Bürgerinnen und Bürgern vermehrt elektronische Wege anbieten, um mit der Verwaltung in Kontakt treten zu können. Dies ist eines der Legislaturziele des Gemeinderats. Das Angebot an digitalen Behördendienstleistungen wird mit der Einführung des Stadtmelders ausgebaut und die digitale Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern gestärkt. Die Gemeinde macht damit einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung.

Wie funktioniert der Stadtmelder?

Meldungen zu Schäden oder unerwünschten Gegenständen im öffentlichen Raum der Gemeinde Köniz, aber auch Inputs, Ideen und Anregungen können der Gemeindeverwaltung ab sofort über die Anwendung Stadtmelder mitgeteilt werden. Bürgerinnen und Bürger können damit einen Schaden oder einen Gegenstand mit ihrem Smartphone erfassen oder fotografieren und der Gemeindeverwaltung mit wenigen Klicks unkompliziert melden, ganz unabhängig von Öffnungszeiten. Diese Meldungen werden danach an den verantwortlichen Fachbereich zur Bearbeitung weitergeleitet und bearbeitet. Der Meldungsstatus kann per Push-Mitteilung laufend mitverfolgt werden.

Mit dem Stadtmelder werden Bürgerinnen und Bürger direkt und aktiv an der Optimierung der Gemeinde beteiligt. Die Verwaltung der Meldungen im Stadtmelder hat ebenfalls zum Ziel, die internen Prozesse der Gemeindeverwaltung effizienter und transparenter abzuwickeln und damit die Kundenzufriedenheit zu erhöhen.

Erweiterung der Köniz-App

Seit 2014 setzt die Gemeinde Köniz für ihre App auf die innovativen Dienstleistungen der Firma anthrazit AG, einem der führenden Schweizer Unterneh-

men im Bereich Mobile-Government. Die Nutzung der Köniz-App hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen, insbesondere der Abfallkalender mit Erinnerungsfunktion ist bei den Nutzenden sehr beliebt. Die bestehende Köniz-App wurde nun mit dem Stadtmelder erweitert. Dieses interaktive Tool wurde von anthrazit AG in Zusammenarbeit mit der Stadt St. Gallen entwickelt und wird von diversen Schweizer Städten und Gemeinden verwendet. Der Stadtmelder ist Bestandteil der Köniz-App, welche für iOS und Android kostenlos im App-Store oder Google Play bezogen werden kann.

Die Köniz-App

Jederzeit und überall informiert, was in Köniz läuft: Das bietet die Köniz-App. Veranstaltungskalender, Neuigkeiten der Gemeinde und weitere Informationen werden benutzerfreundlich für mobile Geräte aufbereitet. Per Push-Nachricht kann man sich an den nächsten Abfall-Entsorgungstermin erinnern lassen oder mittels Stadtmelder der Gemeindeverwaltung Schäden oder unerwünschte Gegenstände im öffentlichen Raum melden.

Auch der Ortsplan mit interaktiven Karten sowie das Kundenportal der Gemeindebetriebe können über die Köniz-App abgerufen werden. Weitere Inhalte wie News, Medienmitteilungen und das Vereinsverzeichnis stehen ebenfalls zur Verfügung. Zudem bietet die App Inhalte von Drittanbietern wie bspw. Mobility-Standorte und den Wohnungsmarkt an.

Weitere Informationen:

www.koeniz.ch/app



100 Jahre Könizer Parlament

Das neue Jahr steht ganz im Zeichen des Könizer Parlaments: Dieses feiert 2020 sein 100-jähriges Bestehen. Mit thematischen Schwerpunkten und öffentlichen Parlamentssitzungen in verschiedenen Ortsteilen wollen die Könizer Parlamentarierinnen und Parlamentarier die Bevölkerung auf ihre Arbeit aufmerksam machen und für die Gemeindepolitik begeistern.

Seit 1920 tagt das Könizer Parlament, welches damals noch «Grosser Gemeinderat» genannt wurde. Die Könizer Gemeindepolitik hat sich in den letzten hundert Jahren stark verändert und ist lebendiger denn je. Wie lebendig, zeigen die Könizer Parlamentarierinnen und

Parlamentarier im Jubiläumsjahr. Geplant sind öffentliche Parlamentssitzungen in verschiedenen Könizer Ortsteilen, wo Könizer Bürgerinnen und Bürger die Arbeit des Parlaments hautnah miterleben können. Zudem liefert eine Textreihe mit thematischen Schwerpunkten interessante Hintergrundinformationen, welche auf der Jubiläumswebsite veröffentlicht werden. Den Auftakt bei den Schwerpunktthemen macht die Geschichte des Könizer Parlaments. 1995 erschien zum 75-jährigen Jubiläum des Gemeindeparlaments letztmals ein Zeitdokument dieser Art.

Weitere Informationen
www.koeniz.ch/parlament100



Cathrine Liechti (SP) wurde an der ersten Parlamentssitzung 2020 zur Präsidentin des Könizer Parlaments gewählt.

Könizer Abfallsäcke aus Recyclingkunststoff



Neue Könizer Abfallsäcke rechts in Hellgrau.

Ab Frühling werden in der Gemeinde Köniz neue Gebührensäcke eingeführt, die mehrheitlich aus rezykliertem Plastik bestehen. Die Gemeinde leistet so einen Beitrag zum Schliessen von Stoffkreisläufen beim Plastik. Verwendet werden Plastikabfälle aus der Industrie. Nach den 17-Liter-Säcken werden im Laufe des Jahres schrittweise alle Grössen ersetzt.

Die dunkelgrauen Könizer Abfallsäcke haben bald ausgedient. Die Einführung der neuen Gebührensäcke in der Gemeinde Köniz erfolgt etappiert. Ab März werden als erstes neue 17-Liter-Säcke verkauft. Bis Mitte Jahr werden auch die anderen Sackgrössen aus dem

neuen Material produziert. Die graue Farbe der Könizer Säcke wird beibehalten, allerdings werden die Säcke künftig hellgrau sein. Auch ändert die Textur der Säcke, da eine neue Materialzusammensetzung verwendet wird. Zukünftig werden die Gebührensäcke zu mindestens 80 Prozent aus Recyclingkunststoff bestehen.

Woher stammt der Recyclingkunststoff?

Schon die bisherigen Könizer Gebührensäcke bestehen teilweise aus Recyclingkunststoff. Es handelt sich dabei um die anfallenden Reste aus der Sackproduktion selber, welche statt entsorgt wieder der Produktion zugeführt werden. Neu wird für die Produktion

der Abfallsäcke zusätzlich «externer» Kunststoffabfall eingesetzt, welcher im Gewerbe und der Industrie in grossen Mengen anfällt. Hierbei handelt es sich beispielsweise um Verpackungsmaterial von grossen Lieferungen oder Ballen, welche für den Transport in Plastikbahnen gewickelt werden. Mit der Verwendung des Abfallmaterials kann entsprechend neuer Primärrohstoff, also Erdöl, gespart werden.

Sackgebühren bleiben gleich

Mit der Einführung der neuen Säcke ändert nichts an den Abfallgebühren der Gemeinde Köniz. Die bisherigen Säcke können weiterhin verwendet werden und die Preise im Handel bleiben gleich. So wie die bisherigen Säcke erfüllen auch die neuen die Qualitätsanforderungen des Schweizerischen Städteverbandes. Produktionsfehler können jedoch nie ganz ausgeschlossen werden. Sollten Säcke in den Verkauf geraten, die eine ungenügende Qualität aufweisen, können diese im Gemeindehaus Bläuacker oder beim Empfang des Werkhofareals an der Muhlernstrasse 101 in Köniz umgetauscht werden.

Die Ernährung macht den Unterschied



Bis 2050 wird die Weltbevölkerung auf neun Milliarden Menschen ansteigen. Die Nachfrage nach Lebensmitteln wächst dabei stetig. Damit sich alle ernähren können, ohne die Belastungsgrenzen unseres Planeten zu sprengen, müssen wir unsere Ernährungsgewohnheiten überdenken.

Die Produktion, Verarbeitung und Verteilung von Lebensmitteln führen heute zu einer grossen Belastung für die Umwelt. Dazu gehören die CO₂-Emissionen und teilweise auch die Zerstörung der Lebensräume oder die Wasserverschmutzung. Der letzte IPCC-Sonderbericht zu Klimawandel und Landnutzung hält fest, dass die Nahrungsmittelproduktion für rund 30 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich ist. Die Art und Weise, wie wir uns ernähren, hat erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt. Mit wenigen Umstellungen lässt sich die eigene Ernährungsweise auf einen umweltfreundlichen Kurs bringen.

1. Mehr vegetarisch essen

Jede Schweizerin und jeder Schweizer konsumiert durchschnittlich rund 52 Kilogramm Fleisch pro Jahr. Das ist dreimal so viel, wie es nach der schweizerischen Lebensmittelpyramide empfohlen wird. Durch die Fleischproduktion werden grosse Mengen an Treibhausgasen freigesetzt und viel Wasser verbraucht. Besonders problematisch ist der hohe Futterbedarf in der Viehzucht: Für eine Kilokalorie eines tierischen Lebensmittels werden sieben Kilokalorien aus pflanzlichen Futtermitteln benötigt. Somit geht ein hoher Teil der Nahrungsenergie verloren. Um diese Probleme zu entschärfen, ist ein massvoller und regionaler Fleischkonsum angesagt.

2. Saisonal und regional

Es lohnt sich, saisonale und regionale Lebensmittel zu kaufen. Dadurch können lange Transportwege verhindert und die lokalen Produzenten unterstützt werden. Dabei gilt es zu beachten, dass auch regionales Gemüse aus geheizten Treibhäusern stammen kann, was negative Konsequenzen auf die Ökobilanz hat. Ein Kilogramm Tomaten lokal und saisonal produziert verur-



Bild: Andreas Riedmann.

sacht rund 350 Gramm CO₂. Wenn sie aus Freilandanbau in Italien kommen, liegt der Wert bei 700 Gramm. Schweizer Tomaten aus mit Öl oder Gas geheizten Gewächshaus schlagen Mitte April mit drei Kilogramm CO₂ zu Buche. Ausserdem sollte beim Einkauf auf Labels geachtet werden: Bio-Labels und Fair-Trade-Labels sorgen für eine umwelt- und artgerechte Produktion von Lebensmitteln.

3. Food Waste vermeiden

In der Schweiz gehen rund ein Drittel der Lebensmittel auf der Wertschöpfungskette von der Produktion bis zum Konsum in den Haushalten verloren. Lebensmittel landen im Mülleimer, weil zu viel eingekauft wurde und sie deshalb verderben. Durch massvolles Einkaufen, richtige Aufbewahrung und kreatives Verwerten von Essensresten können Abfälle vermieden werden.

Flavia Senn, Fachstelle Umwelt und Energie

Klimafreundliches Rezept

Dieses Menü für vier bis fünf Personen verursacht nur 365 Gramm CO₂, was einer Autofahrt von knapp drei Kilometern entspricht. Der Richtwert eines klimafreundlichen Essens liegt unterhalb von zwei Kilogramm CO₂-Äquivalente.

400 Gramm feines Hartweizengriess mit 1 Teelöffel Salz und einer Messerspitze Kurkuma mischen. 190 Milliliter warmes Wasser dazugeben, zu einem glatten Nudelteig kneten und diesen nun für ca. 30 Minuten ruhen lassen. Den Teig anschliessend mit einer Nudelmaschine oder mit dem Rollholz zu Tagliatelle verarbeiten. Ca. 600 Gramm saisonales Gemüse auswählen. Das Gemüse in Würfeli und Streifen schneiden und mit Rapsöl andünsten. Die Tagliatelle im Salzwasser kochen und anschliessend mit dem Gemüse mischen. Mit Gewürzen nach Wahl abschmecken und Sprossen sowie gerösteten Nüssen garnieren.

Rezept: Andreas Bilgeri, Sven Grosshans und Siegfried Kröpfl.

40 Jahre Jugendarbeit Köniz

Seit seiner Gründung vor 40 Jahren setzt sich die Jugendarbeit Köniz (juk) für Kinder und Jugendliche ein und bietet ihnen in den mittlerweile sieben Jugendtreffs ein vielfältiges Angebot. Im Jubiläumsjahr lädt die juk zu verschiedenen Aktivitäten und Feierlichkeiten ein.

Im August 1980 wurde mit der Gründung des Vereins Jugendarbeit Köniz (juk) und eines Jugendtreffs in Wabern der Grundstein für die Jugendarbeit in der Gemeinde Köniz gelegt. Gleichzeitig setzte die Gemeinde Köniz eine Spezialkommission ein, welche dem Gemeinderat in Jugendfragen beratend zur Seite stand.

Heute, 40 Jahre später, ist die juk Teil der Fachstelle Prävention, Kinder- und

Jugendarbeit der Gemeinde Köniz. Die juk stellt ihre Leistungen auf der Basis der Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration des Kantons Bern ASIV, der Gemeindeordnung der Gemeinde Köniz und des Kooperationsvertrags zwischen den Gemeinden Köniz und Kehrsatz bereit. Neun ausgewiesene Fachpersonen betreiben sieben offene Jugendtreffs, die in den Gemeinden Köniz und Kehrsatz Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren Umfeld ein vielfältiges Angebot bieten. Dazu gehören auch Information, Beratung und Unterstützung zu Themen wie Berufswahl, Gesundheit, Suchtmittel, Liebeskummer und Freizeitgestaltung.

Im Jubiläumsjahr hat die juk verschiedene Aktivitäten geplant. Auf dem Programm stehen unter anderem Sportan-

lässe, das Liebefeld Open, ein Quartierspielnachmittag und eine Parlaments-sitzung zum Thema Jugend. Zudem wird am 20. März das neue offene Atelier für Kinder und Jugendliche in der Villa Bernau in Wabern eröffnet.



juk-Jugendarbeit Köniz

Weitere Informationen

Jubiläumsprogramm und Atelierröffnung: www.juk.ch

Aktionswoche gegen Rassismus 2020 in Köniz

Im Rahmen der zehnten Aktionswoche gegen Rassismus organisiert die Fachstelle Integration der Gemeinde Köniz vom 24. bis 28. März 2020 verschiedene Aktionen und Anlässe:

Kulinarischer Gaumenschmaus

Organisiert vom Interkulturellen Frauentreff Köniz. Mittagessen resp. Zvieri. Damit wird ein Rahmen für Gespräche über Diskriminierung, Rassismus und Zivilcourage geboten.

24. März 2020, 12.00–16.00 Uhr, BBZ Begegnungs- und Bildungszentrum Köniz, Sonnenweg 30.

Urbane Kunst gegen Rassismus

Wo und wie findet Rassismus schleichend Einzug im Kunstgeschehen im öffentlichen Raum? Junge Erwachsene suchen, sammeln und tauschen Ideen, Erfahrungen und Befürchtungen.

Am 25. März 2020, 15.00–17.00 Uhr im Jugendtreff, Schwarzenburgstrasse 196, 3097 Köniz-Liebefeld sowie am 28. März

2020, 14.00–18.00 Uhr am Urban Art Festival Köniz, Jugendtreff, Gaselstrasse 2, 3098 Schliern.

Kurzfilm: Keine Lehrstelle weil???

Der Kurzfilm zeigt die Problematik von Lehrstellensuchenden mit ausländischem Namen auf. Nach dem Film findet eine Diskussionsrunde zur Thematik statt.

25. März 2020 14.00–16.00 Uhr, Bibliothek Köniz, Stapfenstrasse 13, 3098 Köniz.

Im Rahmen der Plakatkampagne der Stadt Bern werden zudem an verschiedenen Standorten in der Gemeinde Köniz Plakate mit dem Slogan «Hier.Jetzt. Unbedingt. Nein zu Rassismus» zu sehen sein.

Ein gemeinsames Projekt der Gemeinde Köniz/ Fachstelle Alter, Jugend und Integration/ Fachstelle Prävention, Kinder- und Jugendarbeit/ Bibliothek Köniz/ Interkultureller Frauentreff Köniz/ Lehrstellennetz Köniz/gggfon, Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus Bern.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB

Weitere Informationen

www.koeniz.ch
www.gggfon.ch
www.lehrstellennetz.ch
www.berngegenrassismus.ch/aktionswoche
www.frb.admin.ch

Spannendes Jubiläumsprogramm im IZ Eichholz

Wie seit zehn Jahren bietet das Infozentrum Eichholz auch heuer vielseitige Naturerlebnisse an: Von interessanten Raben-Vorträgen über den Frösche-Nachmittag bis zum Braukurs für Pflanzenbier findet sich ein bunter Strauss an Anlässen.

Das Thema der neuen Ausstellung, die Rabenvögel, wird an Vorträgen und Führungen aufgenommen. Zum Beispiel wird aus verschiedenen Blickwinkeln unsere zum Teil ambivalente Beziehung zu diesen Intelligenzbestien beleuchtet.

Daneben präsentiert das IZ Eichholz in seinem Jubiläumsjahr ein vielfältiges Programm für Kinder und Erwachsene. Letztere können an zwei Braukursen ein Bier aus Pflanzen herstellen, an botanischen Abendspaziergängen durchs



Seit 10 Jahren bietet das Infozentrum Eichholz vielseitige Naturerlebnisse für Gross und Klein an.

Quartier streifen oder an drei Vortragssabenden faszinierende Naturerkenntnisse machen. Für Kinder ist einmal im Monat das Naturlabor für eigene Entdeckungen offen, weiter gibt es viele Tierentdeckungsangebote und Naturwerkstätten zum Kreativsein. Für Familien bietet sich das Bibertheater Ende April oder das Festival der Natur Mitte Mai als tollen Event an.

Weitere Informationen und Kontakt

Das Jubiläumsjahr wird in Zusammenarbeit mit dem Projekt Corvo begangen (www.kraehennest.ch), mit Webcam, Themenweg, Graphic novel und Ausstellung. Zudem gibt es einen neuen Krähenturm im Reservat.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.iz-eichholz.ch oder beim Infozentrum Eichholz, Postfach 145, Strandweg 60, 3084 Wabern.

Kontakt: info@iz-eichholz.ch oder 078 781 82 47

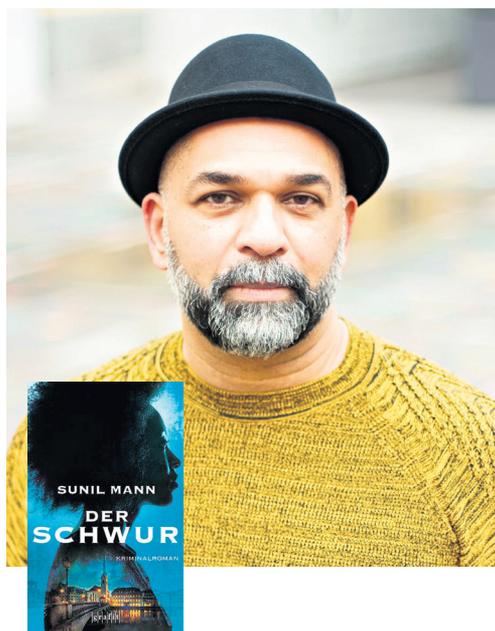
Angebote für Schulen

Schulen können aus einem breiten Angebot an Naturunterricht im Freien auswählen (www.iz-eichholz.ch/schulen/fuehrungen). Als Jubiläumsgeschenk können sie gratis das Bibertheater besuchen (27.–29. Mai 2020). Für Lehrkräfte gibt es einen Fortbildungskurs am 18. März 2020.

Ein Abend mit Sunil Mann

**Bibliothek Köniz,
Stapfenstrasse 13, 3098 Köniz
Mittwoch, 25. März 2020,
19.30–ca. 21.00 Uhr**

Der in Aarau lebende Autor Sunil Mann kann mit seinen kultigen Krimis um den indischstämmigen Privatdetektiv Vijay Kumar auf eine treue Fangemeinde zählen. Ende Februar erscheint nun sein neuer Roman «Der Schwur», in welchem er uns mit einem neuen, aussergewöhnlichen Ermittlerduo überrascht. Die alleinerziehende Flugbegleiterin Marisa Greco und der albanische Türsteher Bashir Berisha wollen mit einer eigenen Detektei durchstarten. Ihre erste Klientin, die Nigerianerin Joy, befindet sich in den Fängen eines Menschenhändlerrings. Marisa und Bashir nehmen es mit einem mächtigen Gegner auf.



Eintritt frei – Kollekte
Reservierungen unter bibliothek.koeniz@koeniz.ch
Tel.: 031 970 96 50 oder
direkt in der Bibliothek.

Könizer Bibliotheken

Offener Vorlese Morgen

**Bibliothek Niederscherli,
Schulhaus, Bodengässli 6,
3145 Niederderscherli
Samstag, 7. März, 10.00–12.00 Uhr**

Verbringen Sie mit Ihren Kindern zwei verzauberte Stunden in der Bibliothek Niederscherli. Wir lesen wunderbare, magische, abenteuerliche und spannende Geschichten vor. Alle Kinder sind herzlich willkommen.

Für Eltern ist das Bistro zum gemütlichen Kaffeetrinken und Zeitunglesen reserviert.



Schnuppermorgen der Musikschule Köniz



**Samstag, 21. März 2020
von 9.30 bis 12.00 Uhr
auf dem Schlossareal Köniz**

Der Schnuppermorgen bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, verschiedenste Musikinstrumente auszuprobieren, unsere Musiklehrpersonen kennen zu lernen und sich kompetent beraten zu lassen.

Während dem Anlass finden zudem verschiedene musikalische Darbietungen unserer Musikschülerinnen und Musikschüler statt.

Wir freuen uns auf Euren/Ihren Besuch!

Weitere Informationen zur Musikschule Köniz finden Sie unter:
www.ms-koeniz.ch



Am Schnuppermorgen der Musikschule Köniz können verschiedene Instrumente ausprobiert werden. Bild: M. Noser, zvg

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 970 95 69
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 92 49
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 635 24 50
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 95 69
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch

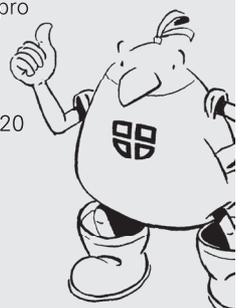
Abfalltelefon 031 970 93 73

Abfall | Separatsammlungen 2020

	Papier	Metall
3084 Wabern	18.3.	7.10.
3095 Spiegel	18.3.	21.10.
3097 Liebfeld	25.3.	7.10.
3098 Schliern	25.3.	7.10.
3098 Köniz	4.3.	14.10.
3144 Gasel	11.3.	14.10.
3145 Niederscherli	11.3.	28.10.
3145 Oberscherli	11.3.	28.10.
3147 Mittelhäusern	11.3.	28.10.
3172 Niederwangen	4.3.	7.12.
3173 Oberwangen	4.3.	7.12.
3174 Thörishaus	11.3.	7.12.

Entsorgungshof:

- Am Entsorgungshof können Kleinmengen Karton aus dem Haushalt gratis entsorgt werden. Als Kleinmenge gilt ein Kofferraum voll pro Monat.
- Die Öffnungszeiten des Entsorgungshofs wurden für das Jahr 2020 leicht angepasst (siehe Abfallmerkblatt).



Die Feuerwehr Köniz sucht Sie!



Interessiert?

Können Sie sich als verantwortungsvolle Person vorstellen, bei der Feuerwehr Köniz Dienst zu leisten? Wenn ja, möchten wir Sie gerne in die Feuerwehr Köniz aufnehmen und mit einer fachgerechten Ausbildung zur Feuerwehrfrau bzw. zum Feuerwehrmann ausbilden. Die obligatorische Feuerwehrrpflicht dauert für alle in unserer Gemeinde niedergelassenen Frauen und Männer vom 20. bis 50. Altersjahr, idealerweise sind Sie zwischen 18 und 38 Jahre jung.

Dann besuchen Sie unseren nächsten Informationsanlass:

Montag, 9. März 2020 um 19.00 Uhr

Ort: Feuerwehrmagazin, Sägestrasse 42, 3098 Köniz

Weitere Informationen und Kontakt:

www.feuerwehr-koeniz.ch/wir-suchen-dich

kommando.feuerwehr@koeniz.ch
Telefon: 031 970 94 39 (Bürozeiten)